



XertifiX e.V.

Arndtstr. 20

30167 Hannover, Germany

Phone: +49 (0)511-13221-530

Fax: +49 (0)511-13221-539

Email: info@XertifiX.de

Web: www.XertifiX.de

Warum Kinderarbeit nicht nur Kindern schadet, sondern auch Erwachsenen.....

„Schön wäre es, wenn wir am Welttag gegen Kinderarbeit berichten könnten, dass Kinder nicht mehr arbeiten müssen und stattdessen Schulen besuchen können, kostenfrei, in Wohnortnähe und bis zu einem guten Abschluss,“ erklärt die Vorsitzende von XertifiX e.V. und ehemalige Vize des Deutschen Gewerkschaftsbunds, Ingrid Sehrbrock

„Aber so weit ist es noch nicht. Wohl gibt es Fortschritte:

Waren im Jahr 2000 laut Internationaler Arbeitsorganisation (IAO) noch **246 Millionen** Kinderarbeiter erfasst, sind es 2017 „nur“ noch **152 Millionen**. Dennoch, viel zu viele. Zudem ist der vielversprechende Rückgang der letzten Jahre erheblich langsamer geworden. Das Kinderhilfswerk UNICEF befürchtet, bei gleichem Tempo werde es auch im Jahr 2025 noch 121 Millionen Kinderarbeiter geben.

Dabei haben sich fast alle Staaten der Welt verpflichtet, bis 2025 jegliche Form der Kinderarbeit, angefangen mit den schlimmsten Formen, bis zum Jahr 2025 vollständig abzuschaffen.“

Zu den „schlimmsten Formen der Kinderarbeit“ zählen (ILO-Konvention Nr. 182 von 1999): Sklaverei und sklavenähnliche Abhängigkeiten, Zwangsarbeit einschließlich des Einsatzes von Kindersoldaten, Kinderprostitution und Kinderpornographie, kriminelle Tätigkeiten wie den Missbrauch von Kindern als Drogenkuriere sowie andere Formen der Arbeit, die die Sicherheit und Gesundheit der Kinder gefährden können.

In vielen Sektoren der Wirtschaft weltweit werden Kinder trotz nicht zu bestreitenden Anstrengungen weltweit massiv ausgebeutet, sei es in der Teppichweberei, in der Textilindustrie oder in steinverarbeitenden Betrieben.

Natürlich ist es in erster Linie Sache der staatlichen Seite, Abhilfe zu leisten. Doch schwache Staaten, die das Recht nicht durchsetzen, Korruption und fehlende Arbeitsplätze zementieren die Verhältnisse.

Kinder sind nicht nur gesundheitsgefährdenden Substanzen ausgesetzt, arbeiten in gefährlichem Umfeld, bis zu 12 Stunden am Tag, und werden schlechter bezahlt als Erwachsene.

Ein Teufelskreis: weil die Eltern keine Arbeit haben, arbeiten die Kinder. Und weil die Kinder arbeiten, sind die Erwachsenen arbeitslos.

Können Verbraucher das Ruder umreißen? Woran können Verbraucher erkennen, dass z. B. ein Naturstein, den sie zum Pflastern im Garten verwenden wollen, nicht von Kindern produziert wurde?

Fragt man Menschen auf der Straße oder in einem Baumarkt, sind die allermeisten davon überzeugt, dass sie Produkte aus fairem Handel kaufen sollten. Doch bei der Frage, wie man erkennen kann, ob eines der vielen Sozialsiegel etwas taugt, passen die meisten.

Auf dem Portal **S i e g e l k l a r h e i t**, das die Bundesregierung (BMZ) für mehr Transparenz eingerichtet hat, ist unser Siegel

XertifiX Plus

das **Siegel** mit der **besten Bewertung (sehr gute Wahl)**

Darauf sind wir stolz.

Wenn Sie als Verbraucher etwas gegen Kinderarbeit tun wollen und ihnen die Arbeitsbedingungen – auch der Erwachsenen – nicht egal sind,

- kaufen Sie nur Produkte aus fairem Handel
- fragen Sie im Handel nach, ob und wie sie sicherstellen, dass ihre Produkte nicht aus Kinderarbeit stammen
- informieren Sie sich auf dem Portal Siegelklarheit

Verbraucher können dazu beitragen, dass Arbeit unter menschenwürdigen Bedingungen stattfindet. Tragen Sie dazu bei.

„Der Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni soll uns alle – wieder einmal - daran erinnern,“ mahnt die Vorsitzende von XertifiX e.V. Ingrid Sehrbrock.